

Liebe*r Workshopleiter*in, liebe Vortragende,

auf der *Bits & Bäume 2022* treffen sich Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Privilegien und gesellschaftlichen Positionierungen. Personen, die sich mit verschiedensten Themenfeldern auseinandergesetzt haben und vielfältige Erfahrungen mitbringen.

Wir freuen uns über diesen gemeinsamen Lernraum. Es ist uns dabei aber auch sehr wichtig, Machtstrukturen und gesellschaftliche Hierarchien, die in diesem Zusammentreffen wirken, zu thematisieren, sichtbar zu machen und ihnen etwas entgegenzusetzen. Denn diese Konferenz soll ein möglichst diskriminierungsarmer Raum sein. Wir würden uns freuen, wenn du als Mitgestalter*in der Konferenz dich dafür einsetzt, dass sich alle Menschen auf der Konferenz wohlfühlen!

Bei der methodischen Ausgestaltung der Workshops und in der Rolle als Workshopleiter*in oder Vortragende*r kannst du einen wichtigen Teil beitragen. Die folgenden Punkte können zu einer größeren Sensibilität und einem achtsameren Umgang miteinander führen, weshalb wir sie dir als Anregung mitgeben möchten. Es gibt sicherlich noch viele weitere Punkte und du bringst bestimmt eigene Ideen und Strategien mit!

Dein *Bits & Bäume* Awareness Team

Wie können wir Achtsamkeit schaffen?

- Um achtsam mit unseren Mitmenschen umzugehen, ist es hilfreich, sich der eigenen Positionen und Privilegien bewusst zu werden. Mehr Informationen dazu findest du auch in unserem [Awareness Konzept](#).
- Weise am Anfang deiner Session darauf hin, dass wir uns ein respektvolles Miteinander und einen guten Gesprächsumgang wünschen. Dazu gehört, sich gegenseitig ausreden zu lassen und allen den Raum zu geben, die eigene Meinung zu äußern, solange diese sich nicht verletzend gegen einzelne Personen richtet.
- Unterstütze Menschen, erfahrene Diskriminierung (wie zum Beispiel sexistische und rassistische Äußerungen oder Verhaltensweisen) sichtbar zu machen und zu benennen.
- Fordere dazu auf, Wissen für alle verständlich zu teilen. Dazu gehört auch Abkürzungen auszuführen und Fachwörter zu erklären.
- Ermutige Personen, die sich unwohl fühlen, das zu kommunizieren und verweise auf die gemeinsame Verantwortung für einen möglichst hierarchiefreien Raum. Dies am Anfang noch einmal explizit zu thematisieren, schafft Sensibilität.
- Personen können unterschiedliche Pronomen in der Ansprache ihrer Person bevorzugen. Falls du eine Vorstellungsrunde machst, kannst du den Teilnehmenden die Option ermöglichen, zusätzlich zu ihrem Namen, auch ihr Pronomen zu nennen.
- Du kannst immer auf das Bits & Bäume Awareness Konzept verweisen, welches [hier](#) auf unserer Website zu finden ist.

Du erfährst Diskriminierung, hast Fragen oder beobachtest eine übergreifige Situation?

So erreichst du unser Awareness Team vor Ort (zwischen 30.09. und 02.10.): +49 162 6614565

Hier geht's zu unserem Awareness Konzept:

<https://bits-und-baeume.org/konferenz-2022/awareness/>

- Informiere die Teilnehmenden, dass sie sich beim Awareness Team vor Ort Unterstützung holen können, wenn sie sich mit einer Situation unwohl fühlen. Das Awareness Team kann am **Infopoint** der Konferenz oder direkt **telefonisch** unter **+49 162 6614565** erreicht werden.

Welche Handzeichen können für die Kommunikation in Gruppen hilfreich sein?

- Du kannst am Anfang einige Handzeichen einführen, um die Diskussion zu gestalten und auf individuelle Bedürfnisse gegebenenfalls direkt eingehen zu können:
 - Daumen und Zeigefinger zu einem “L” formen: das Language Zeichen kann verwendet werden, wenn eine Person ein verwendetes Wort nicht kennt/versteht
 - zwei Zeigefinger: ich möchte dazu direkt etwas sagen, was dem Verständnis dient
 - Handwedeln: Zustimmung zu dem vorgebrachten Argument

Wie können wir mittels Sprache Awareness schaffen?

- Achte darauf, dass alle Teilnehmer*innen deinen Aussagen sprachlich folgen können (Fremd- und Fachwörter erklären, keine zu komplexen Sätze, etc.).
- Biete an, dass jederzeit Verständnisrückfragen gestellt werden können und frage diese ab.
- Diskussionsmethode:
 - Damit alle den Inhalten folgen und sich an Diskussionen, wenn sie möchten, beteiligen können, kann es hilfreich sein, immer wieder Reflexionspausen einzuplanen und Verständnisrückfragen abzufragen.
 - Da das Format der offenen Diskussion für Beteiligte ungleiche Risiken birgt, ermutigen wir dich, ergänzende oder andere Austausch-/Diskussionsformate zu nutzen (z.B. Murmelrunden mit Sitznachbar*innen, Kleingruppendiskussionen zu bestimmten Unterfragen, etc.).

Wie kann die Moderation gestaltet werden?

- Du kannst Personen, die ein sehr dominantes Redeverhalten zeigen, darauf aufmerksam machen und die anderen Teilnehmenden ermutigen, ihre Fragen und Gedanken ebenfalls mit der Gruppe zu teilen.
- Mache deutlich, dass verletzende und diskriminierende Sprache in der Diskussion keinen Raum haben sollen. Falls es doch dazu kommt, konfrontiere die Person, von der es ausgeht, mit ihrem Verhalten.
- Falls sich betroffene Personen Unterstützung vom Awareness Team wünschen, kann dieses gerne kontaktiert werden.

Was ist bei interaktiven/reflexiven Gruppenübungen zu beachten?

- Hebe hervor, dass die Teilnahme an den Übungen freiwillig ist und die Teilnehmer*innen Übungen nicht mitmachen oder jederzeit abbrechen können.
- Betone, dass nichts geteilt werden muss, sondern nur das, was die Teilnehmer*innen teilen möchten.

Du erfährst Diskriminierung, hast Fragen oder beobachtest eine übergreifige Situation?

So erreichst du unser Awareness Team vor Ort (zwischen 30.09. und 02.10.): +49 162 6614565

Hier geht's zu unserem Awareness Konzept:

<https://bits-und-baeume.org/konferenz-2022/awareness/>